

IM BLICKPUNKT

Kinder sehnen Zuhause herbei

Vereinsvorsitzende Anneliese Woll verbringt drei Wochen in Sri Lanka

► Die Vorsitzende des Vereins zur Förderung und Unterstützung der Flutopfer in Galle in Sri Lanka, Anneliese Woll, war vor Ort, um sich ein Bild zu machen, was mit den Spenden aus der Südwestpfalz geschieht. Sie schildert, was sie gesehen und erlebt hat:

„Anfang April konnte unser Verein im Distrikt Galle im Südwesten Sri Lankas ein großes Grundstück mit einem Gebäude für rund 20.000 Euro erwerben. Um wichtige Dinge zu regeln, war ich im Mai drei Wochen in Sri Lanka. Auf der Fahrt vom Flughafen an der Küste entlang in den Südwesten konnte ich das Ausmaß der Verwüstung erstmals mit eigenen Augen sehen. Jetzt, fünf Monate nach der schrecklichen Katastrophe, sind bereits die schlimmsten Trümmer beseitigt, und die Küstenstraße ist wieder befahrbar. Nur die Ruinen der Häuser – bei den meisten ragen nur noch kahle Wände in den Himmel – erinnern an die schrecklichen Ereignisse vom 26. Dezember.

In wenigen Minuten wurde das Leben so vieler Menschen ausgelöscht, und die Zurückgebliebenen wurden einem ungewissen Schicksal überlassen. Wenn man die zerstörten Boote am Straßenrand sieht, kann man die Kraft der Welle ahnen, die die Boote aus dem Meer bis hierher geworfen hat. Wie hilflos waren da Menschen.

Unser Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern, die durch die Flutwelle zu Waisen oder Halbwaisen wurden, zu helfen. Im Mai war es mir möglich, die ersten Kinder, die in unser Haus einziehen werden, kennen zu lernen. Nitha hat ihren Mann und das Haus verloren. Das Wasser hat ihr Leben zerstört. Ohne jede finanzielle Hilfe und Hoffnung auf Besserung zieht sie nun schon fünf Monate mit ihren vier Kindern von einer befreundeten Familie zur nächsten. Nirgends kann sie lange bleiben, die finanzielle Belastung ist für die Freunde zu groß. Das Leben in dem ihr zugewiesenen Zelt ist in der unerträglichen Hitze des Tages nicht möglich. Jetzt, während der Regenzeit, sind ihre Habseligkeiten zu dem noch feucht und schimmelig.

Als die drei Mädchen Nadika (13), Imasha (9), Lasitha (8) und ihr Bruder Lahiru (10) unser Haus sahen, wären sie am liebsten gleich dort geblieben. Ihre Augen strahlten so glücklich. Ihr Haus, das sie vorher be-



Als die drei Mädchen Nadika (13), Imasha (9), Lasitha (8) und ihr Bruder Lahiru (10) das Haus sahen, wären sie am liebsten geblieben. —FOTO: PRIVAT

wohnten, war nur eine kleine Lehmhütte, die den Fluten nicht standhalten konnte. Und jetzt sollen sie in so einem schönen Haus wohnen können. So recht glauben werden sie es wohl erst, wenn sie wirklich hier einziehen werden.

Ja, es ist wirklich schön dort. Inmitten einer Teeplantage, umgeben von grünen Reisfeldern. Sogar das Klima ist in dieser Höhe (zirka 300 Meter hoch) besser als in der drückend heißen Küstenstadt Galle. Zuvor müssen noch Renovierungsarbeiten erledigt werden. Die zirka 120 Quadratmeter Fußboden sind mittlerweile gefliest. Jetzt müssen noch die Fenster, Innenwände und die Fassade neu gestrichen werden. Die Küche muss erneuert werden, dann fehlen noch zusätzliche Dusch- und Toilettenräume. Dies alles braucht noch ein paar Wochen Zeit. Die gesamte Inneneinrichtung wird zirka 5000 Euro kosten.

Christian Kalleder, ein Freund unseres Vereins, ist gerade auf dem Weg nach Sri Lanka. Er wird dort ehrenamtlich drei Monate mitarbeiten und uns immer auf dem Laufenden halten.

Wir hoffen, dass wir bis Mitte Juli unser Haus einweihen können. Bei der Einweihungsfeier werden buddhistische Mönche und auch einige Politiker anwesend sein. Auch ich werde versuchen, zu dieser Zeit dort zu sein. Dann können auch Nitha mit ihren vier Kindern und weitere vier Kinder

dort einziehen. Der gute Geist im Haus wird Vinitha sein. Sie wird den gesamten Haushalt organisieren. Vinitha hat durch die Flutwelle ihren einzigen Sohn (22) und ihr Haus verloren. In der neuen Aufgabe sieht sie eine Chance, ihrem Leben einen neuen Sinn zu geben.

Wir denken bereits über die Errichtung eines zweiten Gebäudes auf dem großen Grundstück für weitere zehn Kinder nach. Vorrang hat jedoch im Moment die langfristige Sicherung der Unterhaltungskosten. Die monatlichen Kosten haben wir nochmals durchgerechnet. 400 Euro werden voraussichtlich für zehn Personen ausreichend sein. Um die laufenden Kosten langfristig zu sichern, ist unser Verein jedoch auf die Unterstützung durch Mitglieder, Paten und Sponsoren angewiesen. Es wäre eine Tragödie, wenn wir nach einigen Jahren feststellen müssten, dass wir den Unterhalt nicht mehr aufbringen können. Die Zukunft dieser Kinder liegt in unseren Händen. Wir werden sie nicht enttäuschen.“

SPENDENKONTO

— Der Verein zur Förderung und Unterstützung der Flutopfer in Galle nimmt Spenden entgegen auf das Konto 74203 bei der Sparkasse Südwestpfalz, Bankleitzahl 54250010.